



400 Delegierte und Gäste bei der 62. Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern – Der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude beim Grußwort

Foto: Werner Bachmeier

Weichenstellung für 2013

BEZIRKS-KONFERENZ DER IG METALL BAYERN

Die 62. Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern in Unterschleißheim bei München stellte die Weichen für die Aktivitäten des kommenden Jahres. Neben den ersten Vorbereitungen für die Tarifrunde 2013 und den Aktivitäten im Rahmen der Kampagne »Arbeit – Sicher und fair« standen auch die Landtags- und Bundestagswahl im kommenden Jahr auf der Tagesordnung.

Im Mittelpunkt des Geschäftsberichts von IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler standen unter anderem die Industrie- und Strukturpolitik. Jürgen Wechsler: »Als die Krise kam, gingen bei der bayerischen Staatsregierung die Türen auf. Jetzt aber sind die Türen wieder zu. Sie machen lieber Industriepolitik mit den Unternehmern. Wir aber wollen auf gleicher Augenhöhe dabei sein.«

Nach der erfolgreichen Tarifrunde 2012 war die Bezirkskonferenz auch der Ort, um über die Herausforderungen der nächsten Tarifaufeinandersetzung zu diskutieren. Denn trotz der Erfolge im Kampf gegen prekäre Beschäftigungsverhältnisse stehen die Probleme Leiharbeit, insbesondere aber der Missbrauch von Werk- und

Dienstleistungsverträgen weiter auf der Tagesordnung.

Den Mitgliederzuwachs nannte Jürgen Wechsler sehr erfreulich, forderte die Delegierten aber gleichzeitig auf, die nach wie vor vorhandenen Potentiale zu he-

ben: »Lasst uns die Zahl von 400 000 IG Metall-Mitgliedern in Bayern anstreben.«

Der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude war in seinem Grußwort scharf mit den ungesicherten Beschäftigungsverhältnissen

ins Gericht gegangen: »Die Zahl der Aufstocker steigt und steigt und die Kommunen müssen zahlen. Das ist kein Geschäftsmodell, sondern Subventionsbetrug.«

Auch der bayerische DGB-Vorsitzende Matthias Jena hatte die zunehmende prekäre Beschäftigung scharf kritisiert: »Die Politik muss handeln! Wir werden vor der Landtags- und Bundestagswahl 2013 klarmachen, was Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der Politik erwarten.«

Der zweite Tag der Konferenz widmete sich den Herausforderungen der wirtschaftlichen Situation in Europa. Fazit: Nur eine gemeinsame europäischen Industrie- und Sozialpolitik ist in der Lage die Lage der Beschäftigten zu sichern und nachhaltig zu verbessern. ■



Foto: Werner Bachmeier

Bezirksleiter Jürgen Wechsler beim Geschäftsbericht

Standortfaktor Autoindustrie

AUTOMOBIL-KONFERENZ BAYERN

Die bayerischen Automobilhersteller glänzen mit Rekordzahlen. Bei der dritten Automobilkonferenz der IG Metall Bayern Mitte Juli 2012 in Bamberg allerdings warnten Experten, dass auch Premium-Marken wie Audi oder BMW vor einer schwierigen Zukunft stehen könnten.

Siegfried Frick von der Unternehmensberatung Deloitte & Touche: »Die Rückkehr zu den alten Produktionsständen wird mindestens sieben Jahre dauern.« Und Babette Fröhlich vom Vorstand der IG Metall: »Die Bäume wachsen nicht in den Himmel.« Die Märkte der Zukunft liegen nicht mehr in

Europa, wo die Zulassungszahlen für neue Pkws zurückgehen, sondern in China, Indien, Brasilien oder Russland.

Felix Kunert von der Unternehmensberatung Pricewaterhouse Cooper (PwC) wies darauf hin, dass nicht alleine die Exporte in diese Regionen gewaltig gestiegen seien, sondern in weitaus

größerem Ausmaß die Produktion der deutschen Automobilhersteller in diesen Ländern selbst. Jürgen Wechsler, der Bezirksleiter der IG Metall Bayern forderte deshalb: »Wir müssen die Automobilproduktion in ihrer gesamten Fertigungstiefe hier erhalten – nicht nur im Interesse der Beschäftigten, sondern als entscheidenden industriellen Standortfaktor in Bayern und ganz Deutschland.«

Stefan Walmrath, der Leiter der strategischen Planung bei BMW, sieht die Zukunft der Automobilhersteller auch in der Entwicklung kompletter Mobilitätskonzepte, vor allem für die Mega-Cities in Asien und Lateinamerika. ■


Mehr Informationen unter:
 www.igmetall-bayern.de



Foto: Werner Bachmeier

»Strom tanken«: Noch immer fehlt die Infrastruktur.

Arbeitszeiten außer Rand und Band

Wir brauchen eine neue Arbeitszeitdebatte in der IG Metall und in den Betrieben – das war das Ergebnis einer arbeitsrechtlichen Fachtagung zur Arbeitszeit der Kritischen Akademie in Inzell.

Betriebsräte/Betriebsrätinnen und Vertrauensleute waren sich einig: Die Entgrenzung der Arbeitszeiten in vielen Unternehmen hat erhebliche Auswirkungen auf die Beschäftigten. So ist die tatsächliche Arbeitszeit in der Metall- und Elektroindustrie nach einem Einbruch während der Finanzkrise 2008/2009 (Kurzarbeit) wieder auf über 40 Stunden in der Woche angestiegen. Und: nach der Studie der Hans-

Böckler-Stiftung müssen fast 40 Prozent aller Beschäftigten am Samstag arbeiten, knapp 30 Prozent abends und über 12 Prozent nachts – mit steigender Tendenz.

Juan Carlos Rios-Antas vom Funktionsbereich Tarifpolitik des IG Metall-Vorstands: »Wir müssen die Zeitsouveränität der Beschäftigten stärken, wir brauchen neue Regelungen, um die Balance von Arbeit und Privatleben zu verbessern.«

Denn die Belastungen im betrieblichen Alltag nehmen zu. So klagten zwei Drittel der Beschäftigten nach einer WSI-Umfrage über hohen Termin- und Zeitdruck, die Hälfte leidet unter ei-

nem zu hohen Arbeitsvolumen. Probleme, die direkt mit der Länge und der Verteilung der Arbeitszeit zu tun haben. ■



Problemfeld Arbeitszeit: Zeiterfassung

AUTOMOBIL-KONFERENZ

Wie geht es weiter mit der Elektro-Mobilität?


Eines der Kernthemen der Automobilkonferenz in Bamberg war die Entwicklung der Elektromobilität. Babette Fröhlich, die die IG Metall in der »Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE)« vertritt, kritisierte die mangelnden Fortschritte: »Das Ziel bis zum Jahr 2020 einen selbsttragenden Markt für Elektroautos zu etablieren, werden wir nicht erreichen.«

Defizite gibt es nach wie vor bei der Gestaltung des Umfelds, in dem sich die Elektromobilität entwickeln soll. Fragen der Infrastruktur, wie der Aufbau eines flächendeckenden Ladenetzes, sind weit von einer Lösung entfernt. Auch Initiativen den Verkauf von E-Autos anzukurbeln (bisher fahren lediglich 4500 Fahrzeuge mit Elektroantrieb auf deutschen Straßen) sind bisher wenig entwickelt. Ungeklärte Fragen der Besteuerung von Elektrofahrzeugen halten zum Beispiel die Unternehmen davon ab, ihre Fahrzeugflotten in nennenswertem Umfang umzustellen.

Babette Fröhlich: »In diesem Umfeld können die Fahrzeugzahlen, die die NPE geplant hat, nicht erreicht werden. Der Schwarze Peter liegt eindeutig bei der Politik.«

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
 Eisenstraße 3a
 80335 München
 Telefon: 089 - 53 29 49-0
 Fax: 089 - 53 29 49 38
 E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de

Homepage:
 www.igmetall-bayern.de
 Verantwortlich:
 Jürgen Wechsler
 Redaktion:
 Hans-Otto Wiebus

TERMIN

■ 9. August

Branchenausschuss Textil in Aschaffenburg, Haselmühlweg 1.

IN KÜRZE



Stephan Körprich

Seit dem 1. Juli wird das Team der IG Metall Aschaffenburg durch den Projektssekretär Stephan Körprich verstärkt. Stephan ist gelernter Zerspanungsmechaniker und war nach seinem Studium der Sozialökonomie in Hamburg bei der IG Metall Ostoberfranken als Gewerkschaftssekretär tätig. ■

Die IG Metall Aschaffenburg wünscht allen Beschäftigten in den Betrieben der Regionen Aschaffenburg, Aschaffenburg-Ost, Alzenau, Miltenberg und Lohr einen schönen sonnigen und erholsamen Sommerurlaub.



Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21-86 42-0
Fax 0 60 21-8 64-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-aschaffenburg.de

Redaktion:
Percy Scheidler
(verantwortlich),
Birgit Adam, Maria Rohrmeier

4,5 Prozent mehr bei Reis

TARIFRUNDE | Interessenvertretung aus einem Guss.
2012

In Abstimmung mit den IG Metall-Mitgliedern haben wir die erste Verhandlungsrunde mit der Geschäftsführung der Reis Maschinenfabrik in Obernburg aufgenommen. Nach weiteren Verhandlungen unter Einbeziehung des Betriebsrates haben wir mit der Geschäftsführung ein Ergebnis erzielt.

Ab 1. Juli 2012 steigen die Grundlöhne und -gehälter bei al-

len Beschäftigten im betrieblichen leistungsbezogenen Vergütungs- und Bewertungssystem und bei allen Auszubildenden um 4,5 Prozent. Wir haben uns als kompetenter vernünftiger Verhandlungspartner gezeigt und erstmals als IG Metall und Betriebsrat gemeinschaftlich gehandelt.

Wir sagen DANKE an ALLE, die sich beteiligt haben. Jetzt gilt es, weiter zu arbeiten. Wir wollen

einen Weg zum Abschluss von tarifvertraglichen Mindestbedingungen.

»Unser nächstes Projekt ist die Verbesserung des Lohn- und Gehaltssystems. Wir werden der Geschäftsführung gemeinsam konstruktive und gute Vorschläge machen«, fasst Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter, die Diskussion aus den Mitgliederversammlungen zusammen. ■

Aschaffenburg in Unterschleißheim

62. Ordentliche Bezirkskonferenz Bayern am 6./7. Juli



Delegierte unserer Verwaltungsstelle.

Bei der 62. Ordentlichen Bezirkskonferenz am 6./7. Juli in Unterschleißheim war Aschaffenburg mit fünf Delegierten vertreten.

Geschäftsbericht, Wahlen und Anträge bestimmten den ersten Tag. Für Aschaffenburg wurde Klaus Friedrich, GBR-Vorsitzender Bosch Rexroth AG Lohr, in den Beirat gewählt.

Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall

Aschaffenburg, vertrat den Aschaffener Antrag »Ausbau Kompetenzen Leichtbau« und stellte die Bedeutung aktiver Industriepolitik dar. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Podiumsdiskussion am zweiten Tag stand unter dem Motto »Euro- und Finanzkrise – wir brauchen eine europäische Wirtschafts- und Industriepolitik«. ■

Drachenbootrennen



Mit Spaß dabei waren die IG Metall-Haie beim Drachenbootrennen am 30. Juni.

BERSCH UND FRATSCHER

Betriebsratswahlen

Beim Hersteller von Lackieranlagen und Spritzpistolen Bersch und Fratscher (auch bekannt als Befrag) in Karlstein wurde ein fünfköpfiger Betriebsrat gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 96 Prozent. Wir haben von Beginn an die Beschäftigten bei der Wahl des Betriebsrates unterstützt. Der Betriebsrat hat seine Arbeit aufgenommen und gestaltet nun aktiv die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen mit. ■

TERMINE

■ 14. – 15. September

Referenten-Klausur,
Landhotel Rügheim

■ 18. September, 17 Uhr

Delegiertenversammlung,
Bistumshaus St. Otto

■ 25. September, 16.30 Uhr

Ortsfrauenausschuss,
IG Metall Verwaltungsstelle

■ 26. September, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss,
IG Metall Verwaltungsstelle

BEITRAGS-ANPASSUNG

Aufgrund der erfolgreich geführten Tarifrunde mit der 4,3%igen Erhöhung der Entgelte zum 1.5.2012 in der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie wurden die Beiträge zur IG Metall um diesen Wert ab 1.6.2012 automatisch angepasst. Bei Betroffenen mit Anrechnungen z.B. wegen ERA, bitten wir dies umgehend im jeweiligen Betriebsratsbüro zu melden. Zum Teil erfolgten die Erhöhungen betriebsbedingt um ein- oder zwei Monate verzögert. Dem wurde von uns bereits Rechnung getragen.

HINWEIS

Die IG Metall VST Bamberg am Heinrichsdamm 4a ist am Donnerstag, Freitag, den 16. und 17. August geschlossen. Ab Montag den 20. August sind wir wieder gerne für Euch/Sie da.

Impressum

IG Metall Bamberg
Heinrichsdamm 4a
96047 Bamberg
Telefon 0951/96567-0
Fax 0951/96567-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:

► www.bamberg.igmetall.de

Redaktion:

Matthias Gebhardt (verantwortlich), Pia Federlein

Forum Elektromobilität

AUTOMOBILZULIEFER-REGION UND DIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT.

Wolfgang Müller von der IG Metall Bezirksleitung Bayern, referierte am 27. Juni als ausgewiesener Kenner und fundierter China-Experte im Bistumshaus in Bamberg.

Gut 30 Interessierte begrüßte Bevollmächtigter Matthias Gebhardt zu dem Themenabend Ende Juni.

Wolfgang Müller konnte den Anwesenden anschaulich mögliche Entwicklungen hin zum Elektro-Angetriebenen Fahrzeug aufzeigen. Gerade in unserer Zulieferregion mit Bosch, FTE, Schaeffler und anderen wichtigen Automobilnahen Betrieben können wir gar nicht früh genug anfangen, uns damit näher zu beschäftigen. Die IG Metall wirkt bundesweit in der bundesweit Na-

tionalen Plattform Elektromobilität mit, auf bayerischer Ebene, ist auf Drängen der IG Metall Ende 2010 die »Initiative Elektromobilität Bayern« gegründet worden. Regierung, Wirtschaft, Experten und Gewerkschaft sitzen an einem runden Tisch.

Auf Basis der erneuerbaren Energien wird die Ökologisierung der Wirtschaft, die Bewältigung des industriellen Strukturwandels und der Erhalt der industriellen Wertschöpfung, die größte Herausforderung darstellen. Die Be-

triebsräte, Vertrauensleute und die IG Metall in unserer Region Bamberg wollen da ein gewichtiges Wort mitreden und unsere Zukunft mit gestalten. Dem Vortrag von Wolfgang Müller schloss sich eine engagierte und von großer Sachkenntnis geprägte Diskussion an.

Diese Veranstaltung war der Auftakt hierzu. Am 17. und 18 Juli fand in Bamberg die 3. Bayerische Automobilkonferenz der IG Metall Bayern statt. Wir bleiben dran am Thema Mobilität. ■

Lebens- und Arbeitsbedingungen junger Menschen fest im Blick

Wer als junges IG Metall-Mitglied gewerkschaftlich über den Betrieb oder der Universität hinaus aktiv werden möchte, trifft sich regelmäßig bei den Sitzungen des Ortsjugendausschusses. Azubi's JAVi's, und Studenten treffen sich einmal im Monat und berichten aus

ihren jeweiligen Bereich und geben sich gegenseitig Unterstützung für Verbesserung am Arbeitsplatz und bei der Ausbildung. Neben dem Austausch steht die Planung und Durchführung von Aktionen und Seminaren im Mittelpunkt.



Die OJA-Leitung sind Christina Bickel und Richard Dreband (beide Bosch). Benjamin Oster von der IG Metall Bamberg unterstützt den OJA bei seiner Arbeit. ■

Wechsel im Ortsvorstand Bamberg

Am 3. Juli 2012 wurde das langjährige Ortsvorstandsmitglied Kollege Otmar Brückner, Betriebsratsvorsitzender von Ideal automotive in der Delegiertenversammlung verabschiedet. Matthias Gebhardt dankte ihm für seine stets engagierte Mitarbeit. Als sein

Nachfolger wurde der Kollege Rainer Merkel, Betriebsratsvorsitzender der Fa. Autohaus Scholz von den Delegierten gewählt. Otmar bleibt uns als Mitglied der Delegiertenversammlung und aktiver Kämpfer im Betrieb erhalten. ■

v.l.n.r. Dieter Reichert, Rainer Merkel, Otmar Brückner, Matthias Gebhardt



IN KÜRZE

IG Metall Beirat

In der Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern wurde unser Kollege Jürgen Hennemann, Betriebsratsvorsitzender bei FTE in Ebern wieder als einer von zwölf Bayerischen Vertretern in den Beirat der IG Metall gewählt. Der insgesamt 77 Mitglieder umfassende Beirat ist das höchste beschlussfassende Organ der IG Metall zwischen den Gewerkschaftstagen. Jürgen gehört dem Gremium bereits seit 1990 an. Herzliche Gratulation von deiner IG Metall Bamberg.

TERMINE

After-Work-Party der IG Metall Ingolstadt

■ 2. September, 18 – 23 Uhr im Beachclub Wonnemar

freier Eintritt, ermäßigte Getränke und Cocktails für Mitglieder der IG Metall.

Es wird Musik der 80er und 90er Jahre von DJ Gandhi aufgelegt.

Gute Laune bringt ihr selber mit!

IN KÜRZE

Beitragsanpassungen

Entsprechend der Tarifierhöhung im Kfz - Handwerk werden die Beiträge der Tarifgebundenen Mitglieder mit Wirkung zum 1. August 2012 um 3,7 Prozent erhöht.

Entsprechend der Rentenerhöhung werden zum 1. August 2012 die Beiträge der Mitglieder mit Rentenbezug um 2,18 Prozent erhöht.

Entsprechend der Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie wurden die Beiträge der Mitglieder zum 1. Juli 2012 um 4,3 Prozent erhöht.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841-934090
Fax 0841-9340999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn
(verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Zukunft für Osram in Eichstätt

ARBEITSPLÄTZE IN GEFAHR

Ab September 2016 soll es ein EU weites Verbot von Halogenlampen geben. Die IG Metall sieht dadurch gravierende Auswirkungen auf den Standort Eichstätt und setzt sich für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Osram ein.

Die IG Metall führt Gespräche mit Politikern, um das Verbot noch abzuwenden. »Wir befürchten eine weitere Arbeitsplatzverlagerung in Billiglohnländer. Schon jetzt wird die alternative LED-Lampe hauptsächlich im asiatischen Raum gefertigt«, so Bernhard Stiedl, IG Metall.

Eine Beschränkung, statt des Verbotes der Halogenlampen, auf Energieeffizienzklasse C, verhindert diesen Arbeitsplatzabbau. Neben dem Argument der Arbeitsplätze schneidet die Halogenlampe auch in der Ökobilanz besser ab, als die LED- oder Energiesparlampe.

Postkartenaktion. Die IG Metall führt eine Postkarten-Aktion



von links: Reiner Helmschmid, Hubert Roßkopf, Bernhard Stiedl mit der Europaabgordneten Dr. Angelika Niebler

für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Osram in Eichstätt und gegen das Verbot der Halogenlampe durch. Wir planen diese im Rahmen eines persönlichen Gespräches, Herrn Günther Oettinger,

dem Kommissar für Energie der europäischen Kommission, im Herbst 2012 zu übergeben.

Beteiligt euch! Postkarten gibt es beim Betriebsrat oder der IG Metall. ■

Betriebsrat bei der Fa. Binderholz in Kösching gewählt

Ende eines langen Weges – Wir berichteten im April diesen Jahres



Von links nach rechts: Evgenij Scharf, Gerhard Faber, Andreas Höhn, Andreas Schneider, Manuel Ries, Ralf Willnow (Betriebsratsvorsitzender), Matthias Schels

Am 10. Mai fanden bei der Firma Binderholz in Kösching erstmals Betriebsratswahlen statt. Die von der IG Metall unterstützte Liste stellt vier der sieben zu wählenden Betriebsratsmitglieder. Neben dem Betriebsratsvorsitzenden, Ralf Willnow, und seinem Stellvertreter, Andreas Höhn, erhielten noch zwei weitere Metaller das Vertrau-

en ihrer Kollegen. In der ersten Betriebsratssitzung legten die Betriebsräte ihre Arbeitsschwerpunkte fest. »Arbeitszeit, Pausenregelung und Schichtplan sind unsere ersten Themen«, so Ralf Willnow.

Um diese Herausforderungen zukünftig zu stemmen, werden sich die Betriebsräte weiterbilden. ■

Präventiver Gesundheitsschutz in Inzell

Beschäftigte nutzen Tarifvertrag.

Präventiver Gesundheitsschutz und Formen prekärer Beschäftigung waren zentrales Thema eines Seminars, in der Kritischen Akademie Inzell, für 23 Kolleginnen und Kollegen der Firma MEWA in Manching. ■




Eine Wanderung im Berdechgardener Nationalpark steigerte das Wohlbefinden der Teilnehmer.

Tariferfolge einfordern

Mit dem Tarifabschluss 2012 in der Metall- und Elektroindustrie hat die IG Metall eine Zeitenwende eingeläutet. Mit der unbefristeten Übernahme für Auszubildende als Regel erhalten junge Fachkräfte eine Perspektive im Ausbildungsbetrieb. Angesichts des viel beschworenen Fachkräftemangels können Betriebsräte bei der Bewertung davon ausgehen, dass der Anspruch für alle Auszubildenden gilt. »Niemand wird über Bedarf ausgebildet« ist hierzu die richtige Position der Interessenvertretung. Mit dem Tarifabschluss hat die IG Metall die Leiharbeit ein Stück fairer gestaltet. Mehr Mitbestimmungsrechte durch Tarifvertrag müssen im Betrieb eingefordert und gestaltet werden. Wer Betriebsvereinbarungen zum Einsatz von Leiharbeit verhandelt, muss die tariflichen Regeln als Mindeststandard ansetzen. Betriebliche Regelungen müssen deshalb Besserungen zur Folge haben. Kein Einsatz von Leiharbeit auf Dauerarbeitsplätze, keine Gefährdung von Stammpersonal und Verkürzung der Einsatzzeit von Leiharbeitskräften sowie die Beteiligung am Leistungsentgelt sind die Forderungen, die betrieblicher Gestaltung bedürfen. Wem dies gelingt, hat einen zusätzlichen Erfolg im Betrieb erzielt. Deshalb: Besser geht immer – schlechter nimmer.

Impressum

IG Metall Landshut
Nikolastraße 49
84034 Landshut
Telefon 08 71 – 143 40-0
Fax 08 71 – 143 40-40
E-Mail:
landshut@igmetall.de

Internet:
 www.igmetall-landshut.de
 Redaktion:
 Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

»Respekt« bei SAG und HA-BE

LANDSHUTER BETRIEBE SETZEN EIN DEUTLICHES ZEICHEN

Am 1. März 2011 startete die IG Metall als offizieller Partner die Respekt!-Offensive. Mit der Offensive tragen Mitglieder der IG Metall, Beschäftigte und Betriebsräte den Respekt-Gedanken offensiv in die Betriebe und Unternehmen – auch in Landshut.

Im Rahmen der Betriebsversammlung am 10. Juli haben Geschäftsführung, Betriebsrat und IG Metall das Respekt-Schild beim Spezialisten für Blechbearbeitung angebracht. Karl-Heinz Brunner, Geschäftsführer der HA-BE Gehäusebau GmbH, betonte, dass sein Unternehmen Respekt gegenüber den Menschen zeigt und keine Form von Rassismus duldet. IG Metall-Bevollmächtigter Robert Grashei erklärte die Initiative der



Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Landshut, Robert Grashei, Betriebsratsvorsitzender Franz Überreiter und der Geschäftsführer von HA-BE Gehäusebau, Karl-Heinz Brunner (von links) bei der Anbringung des Respekt-Schilds im Betrieb.



Von links: Ralf Trippner (kaufmännischer Leiter der SAG GmbH, Region Süd), Karl-Willi Köritzer (technischer Leiter der SAG GmbH, Region Süd), Rudi Gallenberger (Gewerkschaftssekretär der IG Metall Landshut) und Rainer Traidl (Betriebsratsvorsitzender SAG Ergolding) bei der offiziellen Enthüllung des Respekt-Schilds.

Metallgewerkschaft: »Wir setzen mit dem Schild ein Zeichen in den Betrieben und fordern Respekt und Würde für alle Menschen ein, egal welcher Hautfarbe und Herkunft oder Glaubens.« Betriebsratsvorsitzender Franz Überreiter war der Initiator für die Anbringung der Respekt-Tafel über der Zeiterfassung: »Damit wird jeder zu Beginn der Arbeit nochmals erinnert, wie wir miteinander umgehen.«

Auch bei SAG in Ergolding wurde das Respekt-Schild im Rahmen des SAG-Sommerfests gut erkennbar am Werkstor des Betriebs angebracht. Betriebsrat und Werkleitung betonten bei der offiziellen

Enthüllung, dass man ganz deutlich gegen jegliche Form von Rassismus im Betrieb einsteht. Rainer Traidl, Betriebsratsvorsitzender bei SAG machte deutlich: »Wir wollen mit dieser Aktion gemeinsam zeigen, dass wir bei SAG keinen Raum für Rassismus jeglicher Art geben. Zudem passt die Aktion zu den Werten von SAG, die für eine Kultur der Solidarität stehen. Rassismus bewirkt das Gegenteil von Solidarität und treibt die Menschen auseinander... Respekt ist die Grundvoraussetzung für eine Kultur des Miteinanders und steht somit für ein gutes Betriebsklima und entsprechende Produktivität.«

BR-Info-Tagung zu BEM in der Verwaltungsstelle

Auf großes Interesse stieß das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) auf einer Infotagung, zu der die IG Metall Landshut die örtlichen Betriebsräte eingeladen hatte.

Die stellvertretende Schwerbehindertenvertrauensfrau von BMW Dingolfing Birgit Eberl konnte über eine erfolgreiche Umsetzung des BEM durch eine im letzten Jahr geschlossene Betriebsvereinbarung berichten, die für den gesamten Konzern gelte. Die Betriebsparteien seien sich einig, dass ein entsprechender Prozess mit Gesprächs- und Hilfsangeboten der von Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit Betroffenen angeboten wird. Birgit Eberl berichtete, dass dadurch Arbeitsumstände, die gegebenenfalls häufige Kurzzeiterkrankungen

oder auch Dauererkrankungen nach sich ziehen, reduziert werden können und somit ein präventiver Ansatz gefunden werden konnte, der den Mitarbeitern und der Firma nützt. Nach Paragraph 84/2 Sozialgesetzbuch IX hat der Arbeitgeber entsprechende Vorbeugemaßnahmen in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat und der Schwerbehindertenvertretung zu beraten. Dabei sollen Hilfs- und Fördermaßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfähigkeiten eruiert und umgesetzt werden. Einbezogen werden können nicht nur die

betrieblichen Fachkräfte für Arbeitssicherheit oder der Werkarzt, sondern auch örtliche Servicestellen der Agentur für Arbeit oder des Integrationsamtes.

Der für Arbeits- und Gesundheitsschutz zuständige Fachsekretär Theo Meisinger wies darauf hin, dass das betriebliche Eingliederungsmanagement eine sehr wichtige Einrichtung zum Schutz der Mitarbeiter sei, aber schon im Vorfeld müssten über Präventionsmaßnahmen mögliche Gefährdungen der Gesundheit erkannt werden. ■

Mit Abschluss im Kfz-Handwerk zufrieden

ABSCHLUSS IM Kfz-HANDWERK

Der Trend ist ungebrochen: Das Jahr 2012 verläuft für die IG Metall München auch in der Frage der Mitgliederentwicklung weiterhin sehr positiv. Bereits in der ersten Jahreshälfte war es möglich, das 3000. Neumitglied in München zu begrüßen. Aktuell gehören der IG Metall München etwa 41 000 Kolleginnen und Kollegen an.

»Schwerpunkt der Verhandlungslinie war neben einer angemessenen Entgelterhöhung einer echten Übernahmegarantie für Auszubildende möglichst nahe zu kommen. Hier wurde ein guter Einstieg geschafft«, sagt Josef Steiner, Vertreter des Handwerks im Ortsvorstand der IG Metall München und Betriebsrat bei Daimler. Darüber hinaus könne man mit der Entgelterhöhung von 3,7 Prozent zufrieden sein. Das Handwerk wird im nächsten Jahr sehr früh anfangen



Josef Steiner

zu verhandeln, was zu einer großen Aufmerksamkeit führen wird. Der Handwerksbereich der IG Metall München ist sich dieser Verantwortung bewusst: »Wir wollen und werden uns dieser Herausforderung stellen, um gute Ergebnisse für die Beschäftigten im Handwerk zu erzielen. Hierbei ist klar, dass wir für einen guten Abschluss unsere Mitgliederbasis stärken müssen«, betont Josef Steiner für die Münchner IG Metall-Mitglieder im Handwerk.

»Der Abschluss in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie ist gerade im Bereich der Leiharbeit nur so gut, wie wir ihn jetzt in den Betrieben mit guten Betriebsvereinbarungen umsetzen«, bekräftigt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München Horst Lischka. Hier müssen die Betriebsräte jetzt schnell zu Verhandlungen und guten Abschlüssen im Sinne der Kolleginnen und Kollegen in der Leiharbeit kommen. ■

TERMIN

Betriebsräte-Info

Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV)-Wahlen und das Konzept zur Basisansprache neuin-gestellter Auszubildender

am 13. September 2012 um 8.30 Uhr im Gewerkschaftshaus Großer Saal

Referent: Ralf Dirschl, Fachsekretär

Betriebsratsgründung bei Benteler

Im Juli wählen die Münchner Beschäftigten des Automobiltechnikherstellers einen eigenen Betriebsrat.

»Die Beschäftigten der örtlichen Niederlassung von Benteler in Unterschleißheim haben mit Hilfe der IG Metall München Betriebsratswahlen eingeleitet. Damit wird es zum ersten Mal eine betriebliche Interessenvertretung für die rund 20 Beschäftigten des Automobiltechnikbetriebs geben.

Die IG Metall München unterstützt diese Wahlen, weil die

Beschäftigten ihr das Mandat gegeben haben.

Betriebsräte sind ein wichtiges Instrument der Beschäftigten, um aktiv an der Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen mit-zuwirken.

Wer Interesse an der Gründung eines Betriebsrats hat, kann sich gerne bei der IG Metall München melden. ■



IG Metall München begrüßt 3000. Neumitglied in 2012

1. Warum bist Du der IG Metall beigetreten?

Es war mir immer wichtig, die Interessen von Kolleginnen und Kollegen im Betrieb zu vertreten, weshalb ich mich schnell als Vertrauensfrau engagiert habe. Ich möchte die Schulungsangebote der IG Metall unterstützen. Wir sind nur gemeinsam stark und müssen uns gegenseitig unterstützen.

2. Wie sind Deine ersten Erfahrungen in Betrieb und Gewerkschaft?



Dilek

Sehr positiv. Neben dem betrieblichen Engagement habe ich auch

schon an einer Sitzung des Migrationsausschusses der IG Metall München teilgenommen und empfand den Erfahrungsaustausch hier als sehr spannend.

3. Was erhoffst Du Dir von den nächsten Jahren deiner Mitgliedschaft oder was willst Du konkret machen?

Ich möchte mich persönlich weiterentwickeln, um mich so auch weiter in die betriebliche Interessenvertretung einzubringen. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

TERMINE

■ 18. September, 14 – 16 Uhr
Rentnerversammlung
Thema:
»Organ spende im Alter«
Referentin: Dr. Grammenos
Gewerkschaftshaus 7. Stock

GEFÄLLT MIR!

Die IG Metall Nürnberg ist auf Facebook. Werde Fan!



facebook.com/
IGMetall.Nuernberg

Die IG Metall Nürnberg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Sommerurlaub.

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 / 2333-0
Fax 0911 / 2333-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
www.igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Protest im Siemens Trafowerk

400
ENTLASSUNGEN
ANGEKÜNDIGT

Mit einer beeindruckenden Kundgebung hat die Belegschaft des Nürnberger Siemens-Trafowerks am Mittwoch gegen die Ende Mai verkündeten Pläne zum Abbau von rund 400 Arbeitsplätzen protestiert. IG Metall und Betriebsrat befürchten, dass dies der erste Schritt zum Ende des Traditionsstandortes sein könnte.

Das Aus nach 100 Jahren? Das Nürnberger Trafowerk feiert ausgerechnet in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen – umso größer ist die Empörung und Wut der Beschäftigten über die geplante Schrumpfkur. Entsprechend groß war die Beteiligung an der Protestkundgebung. Mehr als 600 Beschäftigte beteiligten sich, zusätzlich unterstützt von Mitarbeitern umliegender Unternehmen.

IG Metall und Betriebsrat fordern Zukunftskonzept. Rudi Lutz, zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, forderte statt des Kahlschlags ein tragfähiges



600 Beschäftigte des Siemens Trafowerkes legten am Mittwoch, den 4. Juli, anlässlich einer Protestkundgebung den Verkehr vor dem Werk lahm.

und belastbares Zukunftskonzept: »Da werden leichtfertig Zahlen über den Stellenabbau verbreitet und erst dann wird über ein Konzept nachgedacht.« Auch der Be-

triebsratsvorsitzende Rainer Riedl kritisiert dieses Vorgehen: »Alternativkonzepte und Alternativprodukte werden bis dato nicht einmal angesprochen.«



Die IG Metall Nürnberg machte mit einer Plakat Aktion auf den drohenden Stellenabbau im Siemens Trafowerk, zum 100. Geburtstag aufmerksam.

Zum Widerstand entschlossen.

Die Kundgebung, bei der die nahegelegene Straßenbahnhaltestelle »Trafowerk« symbolisch in »100 Jahre Trafowerk Nürnberg« umbenannt wurde, setzt ein erstes Zeichen für die Bereitschaft zum Widerstand.

Riedl brachte es auf den Punkt: »Mit Widerstand kennt sich die Belegschaft aus. Das ist unser tägliches Geschäft – sonst funktioniert der Trafo nicht.« ■

Tarifbindung bei Dematic

Die Firmen Dematic GmbH und Dematic Services GmbH sind ab dem 1. Mai 2012 wieder tarifgebunden.

»Mit diesem Ergebnis wurde eine für beide Seiten tragfähige Lösung gefunden, welche auch zu einer Verbesserung der Einkommenssituation der Mitarbeiter führt«, sagte Rudi Lutz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg.

»Gleichzeitig stellt dieser Abschluss auch eine Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens dar und verbessert die

vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Betriebsräten«, äußerte Adrian Siegler, Geschäftsführer beider Unternehmen.

Die Beschäftigten erhalten zum 1. Mai 2012 4,2 Prozent. In weiteren vereinbarten Stufen wird bis 31. Dezember 2016 das Tarifniveau der Flächentarifverträge wieder erreicht. ■

Betriebsrat bei Ziehm Imaging

Im Juli 2012 wurde erstmals ein Betriebsrat gewählt.

Die Fa. Ziehm Imaging stellt in Nürnberg mit über 250 Mitarbeitern hochwertige mobile Röntgengeräte her.

Im Mai 2012 wurde die Betriebsratswahl bei Ziehm eingeleitet. 14 Kolleginnen und Kollegen entschieden sich, als Betriebsrat zu kandidieren. Ein 9-köpfiger Betriebsrat wurde im Juli 2012 mit einer überzeugender Wahlbetei-

ligung von 78 Prozent gewählt. Herzlichen Glückwunsch. ■



Die Leistungen der IG Metall

**VIELE VORTEILE
FÜR MITGLIEDER**

Michael Puchert von der DGB-Rechtsschutz GmbH war zu Gast beim Rückholarbeitskreis

Bei Gesprächen mit unseren Mitgliedern müssen wir oft feststellen, dass viele unserer Mitglieder die Leistungen der IG Metall, besonders im Sozialrecht nur unzureichend kennen.

Sie wissen oft nicht, dass ein umfassender Arbeits- und Sozialrechtsschutz im Beitrag enthalten ist. Eine zusätzliche beitragspflichtige Mitgliedschaft in Sozialverbänden ist deswegen nicht notwendig.

Gewerkschaftsmitglieder erhalten nach der Erstberatung mit der Verwaltungsstelle und bei satzungsgemäßen Beitragszahlungen, durch die DGB-Rechtsschutz GmbH einen kostenlosen Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht. Dies umfasst bei sozialrechtlichen Problemen die Vertretung in sämtlichen gerichtlichen Auseinandersetzungen mit den Sozialleistungsträgern und Grundsicherungsträgern – bis zur letzten Instanz.

Die DGB Rechtsschutz GmbH vertritt, so Rechtsstellen-

leiter Michael Puchert, die Gewerkschaftsmitglieder im Antrags- und Widerspruchsverfahren (Verwaltungsverfahren) ebenso in allen sozialgerichtlichen Instanzen. Da ihre 370 Juristinnen und Juristen Spezialisten für arbeits- und sozialrechtliche Fragen sind, sind sie stets auf dem aktuellen Stand der Rechtsprechung.

Somit bietet die Mitgliedschaft in der IG Metall sowohl im Erwerbsleben, aber auch danach umfassenden Schutz für die Widrigkeiten des Lebens.

Die sozialrechtlichen Themen können jeden Arbeitnehmer plötzlich treffen. Autounfall, Herzinfarkt, Schlaganfall – auch für junge Arbeitnehmer kann sich plötzlich die Frage nach einer Erwerbsminderungsrente stellen.

Dabei stehen höchstrichterliche Entscheidungen häufig in Konkurrenz zu aktuellen Gesetzesänderungen. Hinter denen steht fast regelmäßig der Vorsatz des Gesetzgebers, die Rentenversicherungsträger finanziell zu schonen, und weniger sein Interesse an Gerechtigkeit. Viele Fälle werden erst nach langem Rechtsstreit entschieden.



Michael Puchert, Leiter der DGB Rechtsstelle in Regensburg

Den Versicherten werden durch die Krankenkassen zunehmend Leistungen verweigert. So haben vor den Sozialgerichten die Streitigkeiten über die Gewährung oder die Höhe von Krankengeld oder über die Gewährung von Rehabilitationsmaßnahmen zugenommen.

Neben den oben genannten Beispielen werden unsere Mitglieder in allen Fällen aus dem Sozial-

versicherungsrecht vertreten. Dies können Streitigkeiten aus der Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld I und II), aus dem Schwerbehindertenrecht, die Anerkennung von Berufskrankheiten, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Sozialhilfe, oder bei Kinder- und Erziehungsgeld sein. ■

SCHÖNE FERIEN

Das Team der Verwaltungsstelle wünscht euch und euren Familien einen schönen und erholsamen Urlaub.

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96 - 0
Fax 09 41 – 6 03 96 - 19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:

www.regensburg.igm.de

Redaktion:

Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel

Wir gratulieren herzlich zum 85. Geburtstag

Alfred Braun – ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg



Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg gratuliert Alfred Braun zum 85. Geburtstag.

Unser ehemaliger Erster Bevollmächtigter feierte am neunten Juli seinen 85. Geburtstag. Alfred (Charly) Braun ist seit 1946 engagierter Gewerkschafter. Von 1972 bis 1987 war er Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Regensburg.

In seine Amtszeit vielen so wegweisende Tariferfolge, wie die erstmalige Absicherung des Weihnachtsgeldes oder der Kündigungsschutz für ältere Arbeitneh-

mer. In den 1980er Jahren prägte er maßgeblich den Strukturwandel in der Verwaltungsstelle mit. Schwerpunkte der Arbeit damals waren die Auseinandersetzung um die Schließung der Maxhütte und die Ansiedlung von BMW. Auch noch als Alfred in Rente ging engagierte er sich in der Seniorenarbeit und in der Nebenstelle Neumarkt. Wir wünschen Alfred noch viele gesunde und glückliche Jahre. ■

RESPEKT-AKTION

Siemens NES macht mit Internationalität und Vielfalt sind – nach eigenen Angaben – Teil der Unternehmenskultur von Siemens. Um ein öffentliches Zeichen für Fairness und Toleranz zu setzen, beteiligt sich jetzt auch der Standort Bad Neustadt an der bundesweiten »Respekt!«-Kampagne.

Im Rahmen unserer Ortsvorstandssitzung der IG Metall Schweinfurt wurde das Erkennungszeichen der Initiative, ein Schild mit der Aufschrift »Respekt! – Kein Platz für Rassismus« gemeinsam von Betriebsleitung, Betriebsrat und IG Metall im Infocenter der Siemens AG Bad Neustadt angebracht. Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt, betont: »Die Initiative Respekt! passt zu den Werten der IG Metall, die für eine Kultur der Solidarität steht. Rassismus bewirkt das Gegenteil von Solidarität und treibt die Menschen auseinander. Respekt ist die Grundvoraussetzung für eine Kultur des Miteinanders und steht somit für ein gutes Betriebsklima und entsprechende Produktivität.« Michael Frank, Werkleiter der Siemens AG Bad Neustadt, hebt hervor: »Mit dieser Aktion unterstreichen wir erneut, dass uns ein faires und respektvolles Miteinander aller Beschäftigten sehr wichtig ist. Wir stehen ein für Toleranz und respektieren unsere Gegenüber. In unseren Werken ist kein Platz für Rassismus und respektloses Verhalten.« Die Kampagne, die das Unternehmen, der Betriebsrat und die IG Metall gemeinsam unterstützen, hat ihren Ursprung im Sport. Nach fremdenfeindlichen Zwischenfällen in Fußballstadien wurde sie 2006 ins Leben gerufen und seitdem von Prominenten, Unternehmen und von der IG Metall unterstützt.

Warnstreik bei Preh Key Tec

EINE TARIFBINDUNG MUSS HER

Wegen der Verweigerungshaltung der Arbeitgeber gab es am 3. Juli erstmals einen Warnstreik vor den Toren von Preh Key Tec.

Seit über einem Jahr ist Preh Key Tec ein eigenständiges Unternehmen. Die 44 Mitarbeiter in Mellrichstadt blicken auf bewegte Zeiten zurück. Bis 2004 waren sie Mitarbeiter von Preh in Bad Neustadt. Dort galt noch für alle der Tarifvertrag der bayerischen Metall- und Elektroindustrie. Nach dem Umzug nach Mellrichstadt im Jahr 2007 und der Krisenbewältigung in 2009 und 2010 freuten sich die Beschäftigten über die positiven Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Die Entgelte der Kolleginnen und Kollegen wurden dann aber seit 2009 nicht mehr erhöht, 2009/2010 musste auf 50 Prozent

des Weihnachts- und Urlaubsgelds verzichtet werden. Die Beschäftigten sahen dies damals als eine Art Anschubfinanzierung.

Durch die Ausgliederung und die Weigerung des neuen Arbeitgebers, Verbandsmitglied beim VBM zu werden oder einen Haustarifvertrag mit der IG Metall abzuschließen, verloren die Beschäftigten ihre Tarifbindung. Vor allem Neueingestellte bekamen seitdem weitaus schlechtere Verträge. Neue Mitarbeiter erhalten rund 40 Prozent, die ehemaligen Prehler mittlerweile zirka sieben Prozent weniger.

Deshalb will die Belegschaft jetzt zusammen mit der IG Metall mit der Geschäftsführung Gesprä-

che über eine mögliche Rückkehr zur Tarifbindung führen. »In drei Gesprächen haben wir versucht, mit der Geschäftsführung eine Vereinbarung zu finden«, berichtet die zuständige IG Metall-Gewerkschaftssekretärin Barbara Resch. Bis heute wurde das Entgegenkommen der Mitarbeiter in den letzten Jahren nicht honoriert. Bei den Gesprächen kam es zu keiner Einigung, es gab nicht einen Lösungsvorschlag der Geschäftsführung.

Die Kolleginnen und Kollegen konnten bei ihrem Warnstreik mit der großen Solidarität aus der ganzen Region rechnen. Schließlich ist die Forderung nach einem Tarifvertrag ihr gutes Recht.

Sekretariatstag wird angenommen

Zweite Veranstaltung mit Infos zu den Tarifverträgen

Im vergangenen Jahr gab es die Premiere, jetzt den zweiten Aufschlag. In einer ganzen Reihe von Betriebsratsbüros in der Region ginge ohne sie nicht viel. Gemeint sind überwiegend Kolleginnen, die den administrativen Teil erfolgreicher Betriebsratsarbeit managen und unterstützen. Dabei spielt natürlich auch die Zusam-

menarbeit mit der Verwaltungsstelle eine große Rolle. Die erste Veranstaltung kam bei den Beteiligten so gut an, dass wir jetzt erneut eingeladen hatten.

Neben dem »Kennenlernen« und dem »Erfahrungsaustausch« gab es diesmal auf besonderen Wunsch grundsätzliche Informationen über die Struktur und die



wesentlichen Inhalte unserer Tarifverträge.

Wir sind sicher, dass diese Art der Kommunikation für alle Beteiligten Vorteile bringt. Fortsetzung folgt. ■

Tarifergebnisse jetzt umsetzen

Betriebsrätekonzferenz im Panorama-Hotel in Schweinfurt

Im Rahmen einer Konferenz haben sich Betriebsratskolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Betreuungsbereich der Verwaltungsstelle über notwendige und mögliche Umsetzungsschritte der neuen tarifvertraglichen Regelungen beraten und ausgetauscht. Referent der Veranstaltung war Barthel Pfisterer, Tarifsekretär der

Bezirksleitung Bayern. Die nächsten Schritte zur Umsetzung werden jetzt eine Analyse bestehender Vereinbarungen und weitere Qualifizierungsmaßnahmen, dann aber schon mit maßgeschneiderten Angeboten, sein.

Tenor der Konferenz war eine große Zufriedenheit mit den Tarifergebnissen. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7–9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

Jubilarehrungen 2012

TREUE MITGLIEDER GEEHRT

Ende Juni / Anfang Juli 2012 wurden treue IG Metall Mitglieder für 25, 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

In den Nebenstellen Passau, Erlau, Freyung, Straubing, Deggendorf, Ruhstorf und Aldersbach ehrten die IG Metall-Nebenstellenleiter und hauptamtlich Beschäftigten der IG Metall Passau langjährige Mitglieder für Ihre Gewerkschaftszugehörigkeit. Die Ehrung in der Nebenstelle Regen erfolgte bereits im Rahmen der Kundgebung zum 1. Mai.

In der Feierstunde wurde den verdienten Gewerkschaftern für die Treue zu ihrer IG Metall und das Engagement, das erst die Erfolge der letzten Jahre ermöglicht hat gedankt. Jede und jeder Einzelne von ihnen hat dazu beigetragen, für bessere Lebensbedingungen, aber auch für den Respekt

gegenüber den Arbeitenden zu kämpfen. Auch den jeweiligen Partnerinnen und Partnern wurde für ihr Verständnis, wenn durch das ehrenamtliche Engagement die Familie wieder einmal zu kurz kam, gedankt.

»Achtet auf euch, achtet auf eure Gesundheit, denn ihr seid wertvoll«, schlossen Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter, Erich Starkl, Zweiter Bevollmächtigter und Werner Kneuer, Sekretär der IG Metall Passau den offiziellen Teil der Jubilarerhrung.

Dieses Jahr konnten 282 Mitglieder auf 25 Jahre Mitgliedschaft, 220 auf 40 Jahre, 44 auf 50 Jahre und 11 auf sogar 60 Jahre IG Metall Mitgliedschaft zurück blicken. ■



Nebenstellen Passau, Erlau und Freyung mit Nebenstellenleiter Helmut Gruber (hintere Reihe, 3. v. links)



Nebenstelle Ruhstorf mit Nebenstellenleiter Felix Schmidt (vorne links) und stellvertretendem Nebenstellenleiter Stephan Eisenreich (rechts)



Nebenstelle Deggendorf mit Nebenstellenleiter Herbert Eberhardt (nicht auf dem Bild)



Nebenstelle Passau (ZF-Beschäftigte) mit Nebenstellenleiter Helmut Gruber (2. v. rechts)

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-560 99-0
Fax 08 51-560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)



Nebenstelle Straubing mit stellvertretendem Nebenstellenleiter Helmut Dünstl (links)

Fotos: IG Metall Passau